

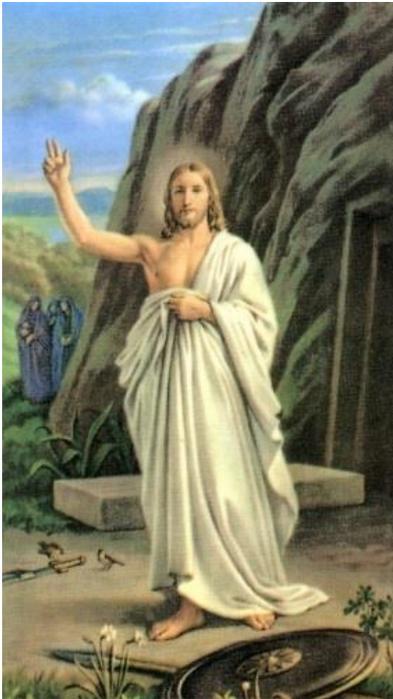
PFARRBRIEF

der Pfarre

Greutschach / Krčanje



Ostern 2021



*Die Dunkelheit und der Tod
haben nicht das letzte
Wort. Nur Mut, mit Gott ist
nichts verloren!“*

Papst Franziskus 11.04.2020

Ein gesegnetes und frohes Osterfest wünschen Provisor Ephraim
Osinakachukwu Nwaohiri und Thomas Grilz im Namen des gesamten
Pfarrgemeinderates.

Liebe Pfarrangehörige!

Mittlerweile befinden wir uns in der Fastenzeit, der Vorbereitungszeit auf Ostern. Die Fastenzeit hat am 17. Februar mit dem Aschermittwoch begonnen.

Es gibt Feiertage, die sind einfach zu merken. Weihnachten ist immer am 24. Dezember, Neujahr immer am 1. Jänner. Mit Ostern allerdings ist das eine ganz andere Sache: Mal fällt das Ostereiersuchen in den März, mal liegt es im April. Aber warum eigentlich? Warum hat man nicht einfach irgendwann das Osterdatum ein für allemal festgesetzt?

Der Grund für das Herumwandern des Osterdatums liegt rund 1.700 Jahre zurück: Auf dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 beschlossen die versammelten Bischöfe und Kirchenfunktionäre, Ostern fortan immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu feiern. Der Sonntag wurde deshalb gewählt, weil in den vier Evangelien des Neuen Testaments übereinstimmend von der Auferstehung am „ersten Tag der Woche“, also einem Sonntag, berichtet wird. Der Frühlingsanfang wurde mit dem 21. März festgelegt. Der Zeitpunkt des ersten Vollmonds nach diesem Datum schwankt allerdings, da sich der Mondzyklus gegenüber unserem Kalenderjahr immer ein wenig verschiebt. Im Jahr 2008 lag der erste Frühlingsvollmond beispielsweise auf dem frühestmöglichen Termin: genau auf dem 21. März. Entsprechend früh war damals auch Ostern, am 23. März. Heuer ist der erste Vollmond nach Frühlingsbeginn am 28. März und deshalb ist Ostern am 4. April.



+



→ **erster Sonntag
danach = OSTERN**

Palmsonntag

Mit dem letzten Sonntag vor Ostern, dem sogenannten Palmsonntag, beginnt die Karwoche (auch stille Woche). An diesem Sonntag wird dem Einzug Jesu in Jerusalem, der gleichzeitig der Beginn seines Leidensweges ist, gedacht.



28.03. Palmsonntag

9.00 Uhr Wortgottesfeier mit
Palmweihe und Prozession

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern vor seiner Verhaftung gedacht.

Wo wurde eigentlich das letzte Abendmahl gefeiert? Gibt es den Ort heute noch?

Unweit der Jerusalemer Altstadt befindet sich auf dem Zionsberg der heutige Abendmahlssaal (lateinisch: Coenaculum).

Hier hat Jesus nach der biblischen Überlieferung mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung das Abendmahl gefeiert. Natürlich nicht in diesem heutigen Saal, aber an dieser Stelle. Im 4. Jahrhundert berief sich Bischof Epiphanius auf ein Dokument aus dem 2.

Jahrhundert, aus dem hervorgeht, dass Jesus an diesem Ort das letzte



Abendmahl gefeiert haben soll. An der Stelle des heutigen Abendmahlssaals standen in früherer Zeit große Kirchen, die aber immer wieder Zerstörungen zum Opfer fielen. Bis im 14. Jahrhundert dann das Gebäude errichtet wurde indem sich der heutige Abendmahlssaal befindet.



01.04. Gründonnerstag

19.00 Uhr Heilige Messe in
Diex für alle 4 Pfarren

Karfreitag

Am Karfreitag gedenkt man des Todes Jesu Christi am Kreuz.

Zuerst wurde Jesus von Judas im Garten Getsemani verraten. Er wurde dann zu Pontius Pilatus gebracht. Dieser verurteilte ihn zum Tode. Jesus wurde mit dem schweren Kreuz beladen, das er auf den Hügel Golgota tragen musste, wo er dann gekreuzigt wurde.

Getsemani - Der Garten am Fuß des Ölbergs in Jerusalem ist der Ort, an dem Jesus nach dem Mahl mit seinen Jüngern betet, bevor er von Judas verraten und von Soldaten verhaftet wird. Heute befindet sich in Getsemani die Todesangstbasilika, die auch Kirche aller Nationen genannt wird. Der Name der Basilika bezieht sich auf das Gebet Jesu in Getsemani und die Überlieferung dieser Szene durch den Evangelisten Lukas: "Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte" (Lk 22,44).



Getsemani: ein alter Ölbaumhain im Garten der Kirche aller Nationen



Golgota -Der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Die Schädelstätte außerhalb der alten Stadtmauer von Jerusalem. Dreimal wird der Ort in den Evangelien namentlich erwähnt - bei Matthäus, Markus und Johannes. Dort heißt es: "Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt" (Joh 19,17). Am überlieferten Ort der Kreuzigung steht heute die Grabeskirche, einer der wichtigsten Orte der Christenheit. Jährlich ist die Kirche Ziel Hunderttausender Besucher. Nach Erkenntnissen der modernen Archäologie spricht vieles dafür, dass das Jesu Grab auf dem Gelände der Kirche gelegen haben kann. Die erste Kirche an dieser Stelle wurde unter Kaiser Konstantin im Jahr 335 geweiht. Nach mehreren Zerstörungen kam es jeweils zu Wiederaufbauten und Ergänzungen. Dabei entstand ein unübersichtliches Gewirr aus



kleineren Kirchen, Kapellen und Anbauten, in denen der einzelnen Ereignisse der biblischen Berichte gedacht wird. Insgesamt erstrecken sich die Gebäudepartien über eine Fläche

von etwa 100 mal 120 Metern. Die Grabeskirche ist heute gemeinsamer Besitz verschiedener Konfessionen.



02.04. Karfreitag

19.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Jesu. An diesem Tag verweilt die Kirche am Grab des Herrn, betrachtet seinen Abstieg in das Reich des Todes und erwartet seine Auferstehung.



03.04. Karsamstag

6.00 Uhr Feuersegnung

10.00 Uhr Speisensegnung

Ostersonntag

Zu Ostern wird die Feier der Osternacht entweder nach Einbruch der Dunkelheit am Karsamstag oder in den frühen Morgenstunden des Ostersonntages als Auferstehungsfeier gefeiert. Die heilige Woche

erreicht hier ihren Höhepunkt. In der Osternachtliturgie wird der Auferstehung Jesu Christi von den Toten als Fundament des christlichen Glaubens in ganz besonderer Weise gedacht.



04.04. Ostersonntag

6.30 Uhr Feier der Osternacht
Hochfest Auferstehung des Herrn

Weißer Sonntag

Als „Weißer Sonntag“ wird der erste Sonntag nach Ostern bezeichnet. Die ursprünglich lateinische Bezeichnung lautet „Dominica in albis“, also „Sonntag in weißen Gewändern“. Hier klingt schon der vermeintliche Ursprung des weißen Sonntags. Ursprünglich war die Osternacht der einzige Taftermin für Täuflinge. Als Zeichen für die Reinigung, die mit der Taufe geschieht, trugen die Täuflinge acht Tage lang ein weißes Gewand - bis einschließlich des Weißen Sonntags - als sichtbares Zeichen.

11.04. Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

10.30 Uhr Heilige Messe, Kirchtag

Die kirchlichen Feiern zur Osterzeit gelten unter Vorbehalt der jeweiligen Coronabestimmungen.

Weitere Termine und Feierlichkeiten der Pfarre Greutschach, zu denen der Pfarrgemeinderat recht herzlich einlädt.

03. Juni: Fronleichnamsprozession und Heilige Messe

05. Juni: Wallfahrt auf den Christophberg und nach Dolina

19. Juni: Wallfahrt nach Maria Hilf und nach Maria Waitschach
27. Juni: Johanneskirchtag mit Heiliger Messe und Umgang

Liebe Pfarrgemeinde!

Ostern ist wieder da. Es ist ein Fest der Hoffnung, ein Fest des Neuanfangs.

Wie im Frühling die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, das verwelkte hinter sich lässt und neu zu blühen beginnt.

So ist es auch bei uns Menschen.

Gott sieht nicht auf die verwelkten Blätter, sondern sieht auf die Blumen, die in und durch uns zu wachsen beginnen.

Selbst in den schwierigsten Zeiten, wie der Covid-19-Pandemie, signalisiert Gott Hoffnung durch das große Halleluja.

Lasst uns einander vergeben, lasst uns einander lieben, so wie Gott der Welt seine Liebe offenbart hat.

Ja, der Stein wird weggerollt; Die Tür des ewigen Lebens steht der Menschheit wieder offen.

Der Herr ist auferstanden. Halleluja

Möge uns Maria jene Liebe und Beharrlichkeit erbitten, die uns hilft, dem Auferstandenen zu begegnen unser ganzes Leben lang.

Ich wünsche Ihnen die Freude des Auferstandenen, bleiben Sie gesund!

Ich darf Sie herzlich grüssen

Ihr Pfarrer

Ephraim Osinakachukwu Nwaohiri